

## Aus dem Gemeinderat

Neben einem Wechsel im Gemeinderat ging es in der letzten Sitzung des Gemeinderates noch um einige Bau-Projekte.

### Bekanntgabe der Beschlüsse der letzten nichtöffentlichen Sitzung

Bürgermeister Dr. Göck gab bekannt, dass in der letzten nichtöffentlichen Sitzung über einen Stundungsantrag und Personalanfragen beraten wurde, sowie eine Ehrung beschlossen wurde, die bei Punkt 2 jetzt auch vollzogen werde.

### Zwei gehen und zwei kommen

Selten ist es nicht, aber es kommt auch nicht allzu häufig vor, dass einzelne Gemeinderäte den Ratstisch während einer Legislaturperiode verlassen. Es gehört doch sozusagen zum Geschäft. Doch der jüngste Wechsel am Ratstisch scheint doch eine kleine Zäsur zu sein. Bürgermeister Dr. Ralf Göck nutzte im Windschatten des Ausscheidens der beiden CDU-Ratsmitglieder Dr. Eva Gredel und Christian Mildenerger jedenfalls kurz die Gelegenheit den gesellschaftlichen Wandel in den Blick zu nehmen. Eröffnung der Weggang der beiden jungen Gemeinderäte doch den Blick auf eine zunehmend mobile Gesellschaft, in der die Verortung des Menschen abnehme. Beide, so der Bürgermeister in seiner Laudatio, seien schon sehr früh kommunalpolitisch aktiv gewesen. Vom Jugendgemeinderat ging es für die beiden früh an den Ratstisch. Gredel nahm 2004 mit 20 Jahren und Mildenerger 2009 mit 25 Jahren Platz am Ratstisch. Sie hätten gute Chancen gehabt, genau wie ein Karl Adam Maurer dem Gremium 40 Jahre anzugehören. Doch, so Göck weiter, es dürfte heutzutage eher selten passieren, dass ein Gemeinderat so lange amtiert. „Nur sehr wenige können ihr Berufsleben so gestalten, dass sie nie wegziehen müssen.“

Keinen Zweifel ließ der Bürgermeister daran, dass sowohl Gredel als auch Mildenerger in der Hufeisengemeinde im Sinne der Lebensqualität Spuren hinterlassen hätten. Gredel schrieb sich vor allem soziale Themen auf die Fahne: „Du warst Verfechterin einer familienorientierten Kommunalpolitik.“ Dabei ging es ihr nicht nur um die Schaffung von Betreuungsplätzen. Genauso wichtig seien ihr familienfreundliche Gebühren gewesen. Weitere Schwerpunkte seien die Initiative für die Spielplatzkommission, die Neugestaltung diverser Spielplätze und die Installation eines Behindertenbeauftragten gewesen. Die Bedeutung der Frau für die regionale Politiklandschaft verdeutlichte Göck mit einer kurzen Aufzählung ihrer Ämter. Jüngste Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes, CDU-Kreisvorstand und Kreisvorsitzende der Frauen-Union. Daneben gibt es noch ein BWL-Zweitstudium, Dokortitel, Heirat, zwei Kinder und nun der Ruf als Professorin für Germanistische Linguistik an die Universität Duisburg-Essen.

Ebenfalls nach Nordrhein-Westfalen zieht es ihren Gemeinderatskollegen Christian Mildenerger. Schon immer, so Göck, brannte sein Herz für das technische und im speziellen die regenerative Energieversorgung. Und so sei der Schritt weg vom Gemeinderat und dem Landesgeschäftsführer der baden-württembergischen CDU hin zum Geschäftsführer eines nordrhein-westfälischen Verbandes für die Förderung der Erneuerbaren Energien nur folgerichtig. Begonnen hat die kommunale Politiklaufbahn im Jugendgemeinderat. Schnell sei er zum Aktivposten geworden, der in Sachen Wahlkampf für einigen Furor sorgte. Göck ließ keinen Zweifel daran, dass ihm die Art der Wahlkampfleitung bei der Bürgermeisterwahl 2006 viel Respekt abnötigte. 2009 rückte Mildenerger für Winfried Geier in den Gemeinderat nach und bewährte sich. Steckenpferde waren der Einsatz für die Bürgerbefragung zur Geothermie, der Kampf für den Erhalt der Marion-Dönhoff-Realschule als Halbtagschule und das Engagement für den Sportpark Süd. „Ihr beide habt für Brühl viel erreicht.“

Nach der Verleihung der Goldenen Ehrennadel und einem Bild Brühls übernahm der CDU-Fraktionsvorsitzende Michael Till das Wort und verabschiedete sich mit persönlichen Worten, denn die beiden sind Wegbegleiter und Freunde, Eva Gredel sogar seine Frau. Alles begann mit dem neuen Jahrtausend. Damals formierte sich ein Trio, das einige Schlagkraft entwickelte. Die drei verbindet viel, und nicht nur das Plakatekleben. Till rechnete aber vor, dass er seit 2003 gemeinsam mit Mildenerger sicher an die 3000 Plakate geklebt habe.

Man habe aber auch gemeinsam mit den anderen CDU-Kräften viel erreicht. Den Weggang, so verständlich und nachvollziehbar er auch sei, bedeute für die CDU einen Verlust.

Nach der Verabschiedung wurde Thomas Gaisbauer als Gemeinderat vereidigt. Die Vereidigung des zweiten Nachrücker Wolfgang Reffert musste wegen Krankheit verschoben werden.



Christian Mildenerger, Dr. Eva Gredel, Dr. Ralf Göck und Thomas Gaisbauer (v.l.n.r.)  
Foto: Gemeinde

### Gemeinderäte sind vorsichtig mit ihren Haushaltsanträgen

In Sachen Haushaltsanträgen für das Haushaltsjahr 2021 gab Bürgermeister Dr. Ralf Göck die Linie vor. „Wir haben nicht viel Neues im Plan. Wenn es uns gelingt alle unsere Vorhaben umzusetzen, wäre das großartig.“ Viel mehr Spielraum gebe es dann aber auch nicht, weder finanziell noch von der personellen Umsetzungskapazität her.

Für den Bürgermeister ging es dabei vor allem um Maßnahmen rund um den Sportpark Süd, die mit immerhin 3,6 Millionen Euro zu Buche schlagen werden. Weitere Schwerpunkte sind das Großprojekt Kinderbildungszentrum (1,6 Millionen Euro) sowie Anschaffungen für die Feuerwehr (215.000 Euro). Mit den zahlreichen kleineren Maßnahmen Hallenbadsanierung (180.000 Euro), Barrierefreier Aufzug im Rathaus (150 000 Euro) und der Sanierung der Leimbachbrücke (275 000 Euro) summiert sich das Volumen für 2021 auf rund 7,5 Millionen Euro. Es waren Anträge, hinter denen sich die Fraktionen CDU, FW und SPD mit ihren gemeinsamen Anträgen mehr oder weniger wiederfanden. Genau wie der Bürgermeister betonte Michael Till (CDU) die Bereiche Betreuung und Bildung sowie Sportpark Süd plus die Sanierung der Infrastruktur. Dazu gehören für die drei Fraktionen auch der Neubau eines barrierefreien Mehrfamilienhauses für rund 550 000 Euro in der Albert-Einstein-Straße, der Bau eines Radweges (200 000 Euro) entlang der Landstraße auf der Kollerinsel und die Sanierung des Behinderten-WCs am Messplatz (20 000 Euro). Ulrike Grüning betonte für die Grüne Liste die Bedeutung diverser Klimaschutzmaßnahmen. Dazu gehörten für sie eine Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs, ein Mietradsystem, eine Erweiterung des Umweltförderprogramms und die Ausweitung der 30 Stundenkilometer-Zonen und eine öffentliche Elektro-Ladestation in Rohrhof. Darüber hinaus fanden sich auch noch die Aufwertung des Steffi-Graf-Parks und die Errichtung öffentlicher Trinkbrunnen in den Maßnahmenkatalog der Grünen wieder.

### Bundesmittel für das Kinderbildungszentrum

Seit 2018 plant die Gemeinde nach Schließung der Werkrealschule ein Kinderbildungszentrum auf dem Gelände der Schillerschule, um die erwartete Nachfrage und den angekündigten Rechtsanspruch auf Nachmittagsbetreuung im Grundschulalter bedienen zu können. Dazu würde in der Umgebung der Gemeindebäder und der Bibliothek ein mehrgeschossiger Neubau am Nordflügel der Schillerschule entstehen. Es wäre am Ende, so Bürgermeister Dr. Ralf Göck, „ein Campus Schillerschule, der durchaus Leuchtturmcharakter haben würde“.